

Uni Später Notenversand frustriert die Studenten

Von Roland Lieberherr

Die Studenten der Uni St. Gallen mussten bis zu sechs Wochen auf ihre Prüfungsnoten warten. Die Uni plant Verbesserungen.

«Ich hatte bereits drei Wochen im neuen Semester absolviert, ohne zu wissen, ob ich die nötigen Prüfungen dazu überhaupt bestanden habe», erzählt Uni-Student Markus F. (23). So wie ihm, erging es in diesem Herbst Hunderten Studenten an der Uni St. Gallen.

«Die lange Wartezeit zehrt an den Nerven und ist erstaunlich: An der Uni Bern müssen die Studieren-

den im Durchschnitt nur sechs Tage auf die Prüfungsresultate warten», so Markus F. weiter.

Früher Semesterstart

Die Uni-Leitung ist sich dieser Problematik bewusst, kann die Vorwürfe aber teilweise entkräften. «In diesem Herbst hatten wir durch die schweizweite Anpassung des akademischen Kalenders eine ein-

malige Situation», erklärt Studiensekretär Dr. Jan Metzger. Das Herbstsemester an der Uni St. Gallen startete nicht wie bisher Mitte Oktober, sondern bereits einen Monat früher. Diese Umstellung führte zwangsläufig zu Überschneidungen bei der Notenvergabe und dem Beginn des neuen Semesters.

Im Vergleich zu anderen Universitäten müssten die Studenten in St. Gallen zudem mehr Prüfungen ablegen, was die Korrekturzeit zusätzlich verlängere. Metzger zeigt aber Verständnis für den Ärger der Studenten: «Die lange Zeitspanne

zwischen Prüfungsende und Notenverfügung ist in der Tat unbefriedigend. Wir haben das Problem erkannt und erörtern diesbezüglich verschiedene Lösungen».

Noten im Internet

Eine mögliche Optimierung wäre laut Metzger die elektronische Notenverfügung, wie dies beispielsweise die ETH Zürich anbietet. Die Studierenden hätten somit die Möglichkeit, die Prüfungsergebnisse direkt nach der Korrektur via Internet abzurufen. Dadurch könnte die Wartezeit sicher um einige Tage reduziert werden, so der Studiensekretär.

Knatsch im AHV/IV-Amt

Frauenfeld TG Wegen Meinungsverschiedenheiten hat der Chef des Thurgauer Amtes für AHV und IV, Markus Odermatt, gekündigt. Wie das Departement des Innern mitteilt, wird er bereits «in den nächsten Tagen» seine Tätigkeit einstellen. Odermatt will sich beruflich neu orientieren. Departements-Chef Kaspar Schläpfer war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Markus Gächter, stellvertretender Amtschef, übernimmt nun interimistisch die Leitung des Amtes für AHV und IV.

Zwei Schüler angefahren

Sargans Innerhalb einer Stunde ereigneten sich am Dienstagvormittag gleich drei Verkehrsunfälle. Zuerst touchierte ein Lastwagen eine Velofahrerin. Die 23-jährige Frau musste mit unbestimmten Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Nur wenig später verletzte sich ein 7-jähriger Knabe, der auf einem Fussgängerstreifen angefahren wurde. Kurz danach kam es zu einer weiteren Kollision: Eine 15-jährige Schülerin wurde von einem Auto erfasst. Auch sie musste verletzt ins Spital gebracht werden.

Fahren ohne Ausweis

St. Gallen Am Montagabend hat die Stadtpolizei einen Automobilisten kontrolliert, der lediglich seinen Fahrzeugausweis vorweisen konnte. Auf der Wache stellte sich dann heraus, dass der Mann bereits seit dem Jahr 2006 mit einem Führerausweisentzug belegt ist.

Alarm stoppte Diebe

Herisau Einbrecher sind in der Nacht auf Dienstag in einen Gewerbebetrieb eingestiegen. Laut Polizeiangaben lösten sie die Alarmanlage aus. Bis zum Eintreffen der Beamten hatten sich die Täter bereits aus dem Staub gemacht. Sie erbeuteten lediglich wenig Bargeld.

Drei Verletzte bei Unfall

Vilters Drei Personen sind am Dienstag bei einem Auffahrunfall auf der Autobahn A13 verletzt worden. Laut Polizei mussten sie ins Spital eingeliefert werden. Der Auffahrunfall wurde bei einer Baustelle verursacht. Während der Unfallaufnahme kam es auf der A13 zu Behinderungen. (sda/red)



Preise für Sozialprojekt

Der Jungen Wirtschaftskammer Appenzellerland wurde doppelte Ehre zuteil: Ihr Jubiläumsprojekt «20 Jahre – 20 Werke» wurde am Nationalkongress mit zwei Awards ausgezeichnet. Zehn Künstler hatten mit zehn Schülern je ein Werk erarbeitet und dieses versteigert. Der Erlös ging an den Verein «Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten». Bild: pd

Wiler Stadtrat plant weitere Steuersenkung

Erfreuliche Aussichten für die Einwohner der Stadt Wil: Bereits zum dritten Mal innert fünf Jahren sollen die Steuern gesenkt werden. Der Stadtrat will den Steuerfuss im Jahr 2008 um fünf Prozentpunkte auf neu 124 Prozent reduzieren.

Auf dieser Basis weist das Budget 2008 der Stadt einen Überschuss von rund 800 000 Franken aus, wie die Stadtkanzlei mitteilt. Das Wiler Stadtparlament berät Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2008 am 6. Dezember.

Seit 2001 hat sich der Finanzhaushalt der Stadt Wil äusserst positiv entwickelt. Die Verschuldung konnte auf 33,7 Mio. Fr. abgebaut und damit beinahe halbiert werden. Zudem wurde Eigenkapital von rund 10 Mio. Fr. er-

wirtschaftet. Mit der beantragten Steuersenkung soll die Stadt Wil als Wohnort noch attraktiver werden. Dies insbesondere auch mit Blick auf die thurgauischen Gemeinden in der Region, die ihre Steuerfüsse bereits gesenkt haben. (pd/rol)